

Neues Ärztezentrum ist gut gestartet

Orpund In Orpund hat das Hausärztezentrum den Betrieb aufgenommen. Damit ist eine medizinische Versorgung mit Lokalbezug gesichert.

Im Foyer des neu eröffneten Hausärztezentrums an der Hauptstrasse 201 in Orpund liegt noch der Geruch von frischer Farbe.

Das Gebäude, 1852-1854 als Schulhaus erbaut, dann als Gemeindeverwaltung genutzt, hat nun als Hausärztezentrum einen neuen Verwendungszweck gefunden. Das Zentrum ist dem Arzt Michel Marchev zu verdanken, der bis vor Kurzem in Safnern praktizierte. Dass Safnern dadurch jetzt arztlos wird, ist zu verkraften. Marchev sagt: «Je nachdem, wo die Leute in Safnern wohnen, habe sie heute einen kürzeren Weg, wenn sich nach Orpund kommen müssen.»

So gewährleistet Marchev, zusammen mit drei Kollegen und unterstützt durch ein Team von Medizinischen Praxisassistentinnen (MPA), die hausärztliche Versorgung in der Region. Das Zentrum ist als Aktiengesellschaft konstituiert. Für die MPA, vor allem für Teamleiterin Claudia Bucher, gibt es ein dickes Lob. «Ohne deren Engagement wäre eine er-

folgreiche Umsetzung des Vorhabens nicht möglich gewesen.» Nicht zu vergessen sei auch seine Frau Susanne, die ihm immer den Rücken freigehalten hat.

Im Ärztezentrum steht eine vorzügliche Infrastruktur zur Verfügung. Links von der Anmeldung ist ein Schalter zur Medikamentenabgabe. Neben den drei Arztzimmern gibt es im Erdgeschoss noch ein Notfallzimmer, in dem beispielsweise kleinere Eingriffe vorgenommen oder ein EKG ge-

macht werden können. Im Obergeschoss befinden sich neben einem Besprechungszimmer und einem Aufenthaltsraum für das Personal auch das Röntgenzimmer, der Ultraschall und ein Labor.

Ein Labor im Haus zu haben, erleichtere die Arbeit sehr. Wenn ein Patient zur Kontrolle muss, kann die Laboruntersuchung vorgängig gemacht werden. «Wenn der Patient zu mir kommt, habe ich die Resultate schon auf dem

Bildschirm», erklärt Marchev. Weiter gibt es noch ein «Spezialistenzimmer», dessen Nutzung noch nicht abschliessend definiert ist. Marchev kann sich vorstellen, dass dort externe Spezialärzte regelmässig Sprechstunden machen. Zudem gibt es einen Raum für weitere externe Fachleute, beispielsweise eine Ernährungsberaterin. «Nach zwei, drei Tagen kann noch nicht alles definitiv geregelt sein», sagt Marchev. Aber wir sind gut gestartet. *Hanspeter Flückiger*



Das Team: Morena Kopp, Nina Lehmann, Dr. med. Michael Reber, Claudia Bucher, Dr. med. Michel Marchev, Prisma Frattini, Manuela Sturer, Dr. med. Elisabeth Perrin und Dr. med. Bernhard Grob (v.l.). *Patrick Weyeneth*